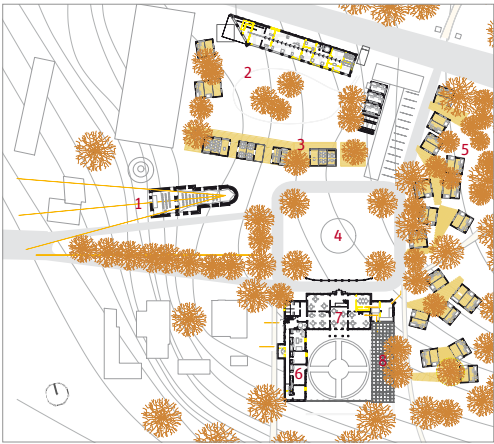


# Zukunft Planen. Kostengünstiges, klimagerechtes Bauen und Wohnen im Bestand

Friederike Meyer

**Ideenwettbewerb**  
**Bremerhaven** Tobias Martin Reinhardt, Hamburg, in AG mit Fee Möhrle, Kirchgarten (Preis) | **Flensburg** Jo Meyer in AG mit Winter Beratende Ingenieure für Gebäudetechnik, beide Düsseldorf (Preis) | **Luckenwalde** Architekturbüro Palowski, Berlin (Preis) | **Lehmann & Lieschke**, Zossen (Ankauf) | **Meiningen** Dynamo,

Madrid (Preis) | **Peitz** Planungsgruppe Professor Sommer, Cottbus, in AG mit Ingenieurbüro Schurmann und Bretschneider, Forst, IBS Ingenieurbüro Süß, Cottbus (Ankauf) | **Rosenau** Lüderwaldt Architekten, Köln, in AG mit KNP Bauphysik (Preis) | **Braunschweig** Michael Reichenecker, Berlin (Ankauf) | **Schwerin** koopX architekten, Berlin (Ankauf) | **Schaub + Partner**, Hamburg (Ankauf)



Rosenau | **Lüderwaldt Architekten schlagen vor, die Gutsanlage zu einer Ausbildungsstätte für Holzverarbeitung auszubauen und im Park vor Ort gefertigte Holzhäuser aufzustellen, als Unterkunft für Touristen und Auszubildende.**  
Grundriss ohne Maßstab; Blick in den Werkstattthof: Architekten

- 1 Forum
- 2 Werkstattthof
- 3 Lehrwerkstatt
- 4 Gutshausplatz
- 5 Wohnmodule
- 6 Gästezimmer
- 7 Speisesäle
- 8 Sommergarten



Meiningen | **Entsprechend dem Vorschlag des Büros Dynamo, Madrid, speichert der denkmalgeschützte Getreidesilo künftig Energie (Warmwasser und Holzpellets) zur Versorgung der neuen Wohnhäuser auf den Nachbarparzellen.**  
Grundriss im Maßstab 1:1000, Schnitt 1:500; Abb.: Architekten



**Die Initiative „Kostengünstig qualitätsbewusst bauen“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung (BMVBS) hat einen ambitionierten Ideenwettbewerb durchgeführt, bei dem es um nicht weniger als die „Zukunft des Planens“ ging. An acht Standorten und bei acht verschiedenen Bauaufgaben standen Aspekte im Mittelpunkt, die bei Wettbewerben sonst selten beachtet werden.**

Der sperrige, aber politisch korrekte Wettbewerbstitel „Zukunft Planen. Kostengünstiges, klimagerechtes Bauen und Wohnen im Bestand“ macht die Ernsthaftigkeit des Unterfangens deutlich. Den Auslobern geht es nämlich nicht um ein apartes, modisch betiteltes Pilotprojekt, sondern um das Schwarzbrot. Es geht um Kriterien, die in die Beurteilung von Wettbewerbsbeiträgen, wenn überhaupt, nur als Randthemen einfließen: Baukosten, langfristige Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz. Das aufwendige zweistufige Verfahren, für das 75.000 Euro Preisgeld ausgelobt waren, erinnert irgendwie an einen kleinen (nationalen) European-Wettbewerb: Die bundesweite Auswahl der Grundstücke lief über Bewerbungen, explizit waren Absolventen angesprochen, und ungeachtet des Ideencharakters sollten die Grundstückseigentümer Realisierungsabsichten bekunden. Denn

obschon es Architekturpreise gibt, bei denen ökologische Ansätze und Preisbewusstsein ausgezeichnet werden, besteht doch für jüngere Planer kaum die Möglichkeit, über Wettbewerbe an derartige Aufgaben heranzukommen, so die Beobachtung der Auslober.

Insgesamt 67 private und öffentliche Eigentümer, vorrangig aus den (strukturschwachen) Gegenden im Norden und Osten der Republik, hatten sich mit Grundstücken beworben. Acht davon hat der Beirat, besetzt auch mit Vertretern der Wohnungswirtschaft, ausgewählt – in die Jahre gekommene Bestände, die den neuen Bedürfnissen am Wohnen in der Stadt nicht mehr gerecht werden und deren Bearbeitung vielleicht als Vorbild für andere dienen könnte: ein ehemaliger Schulstandort im Sanierungsgebiet Flensburg-Neustadt zum Beispiel, eine 30er-Jahre-Militärsiedlung mit Überalterungsproblemen in Braunschweig, ein leer stehendes Wohn- und Geschäftshaus am Marktplatz der brandenburgischen Kleinstadt Peitz, Brachflächen in einem Schweriner Wohnblock und im Zentrum von Luckenwalde.

Die zweite Stufe war ein anonym offener Ideenwettbewerb für Architekten, denen die Zusammenarbeit mit Fachplanern ausdrücklich empfohlen wurde. 59 Arbeiten für acht Standorte gingen ein –

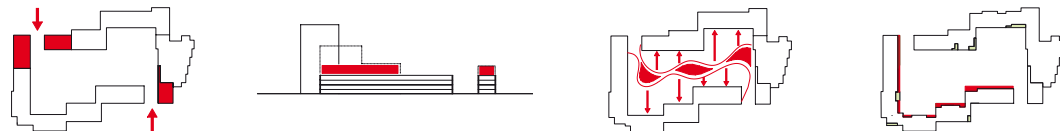




Bremerhafen | **Tobias Martin Reinhardt und Fee Möhrle** haben die Quartierseingänge der Großwohnsiedlung Leherheide (kl. Bild) durch Neubauten markiert, die oberen Geschosse teilweise rückgebaut, die Raumkanten beruhigt und im Erdgeschoss neue Funktionen angelegt, um den Grünraum zu aktivieren. Schema ohne Maßstab; Abb.: Architekten

**Wanderausstellung** | Die Arbeiten touren bis Ende des Jahres zu allen Standorten. Nächste Station: Flensburg, Bürgerhalle im Rathaus, vom 13. bis 24. Juli.

**Der Katalog** | mit allen Preisträgerarbeiten, Kommentaren von Jurymitgliedern und Grundstückseigentümern und Glossar ist im Jovis Verlag erschienen. ISBN 978-3-86859-023-4 ▶ [www.jovis.de](http://www.jovis.de)



die Chance auf einen Preis war also recht hoch (für den Gutshof in Rosenau interessierten sich gerade mal 3 Teams, für die Wohnsiedlung in Braunschweig waren es immerhin 15). Dennoch war es für die Jury nicht einfach, unter den eingereichten Arbeiten gleichwertige Preise zu verteilen. Die Antworten der Teilnehmer auf die im Vordergrund stehenden Fragen fielen zum Teil recht mager aus, viele boten lediglich einen Katalog austauschbarer Maßnahmen, nur wenige strukturelle Ansätze. An manchen Standorten konnten nur Ankäufe vergeben werden, da das Niveau der Arbeiten stark variierte. Dass mit dem Verfahren Neuland betreten wurde, vermutet Jurymitglied Susanne Wartzeck. Vielen Architekten falle es schwer, Aussagen zur Energieeffizienz zu machen, selbst wenn sie das zentrale Thema eines Wettbewerbes sind – eine Tatsache, die der Initiative den Rücken stärkt, aber auch Schlüsse für kommende Verfahren verlangt. War die Aufgabe zu komplex? Sollte ein Ideenwettbewerb, der weder ein Bearbeitungshonorar noch eine Realisierungsabsicht in Aussicht stellt, Kostenschätzungen verlangen?

Drei Grundstücke und ihre Preisträgerarbeiten ermutigen zum Weitermachen. Bei der 70er-Jahre-Großwohnsiedlung Leherheide-West in Bremerhaven ging es um Modernisierung und Teilrückbau. Tobias Martin Reinhardt und Fee Möhrle verwandeln die offene Großform in einen geschlossenen Block, indem sie die Ecken durch Neubauten verengen und so die

Eingänge in den grünen Gemeinschaftshof definieren. Energie wollen sie durch eine wärmedämmte Gebäudehülle und geschlossene Loggien sparen.

Gegen den hohen Aufwand einer musealen Nutzung hat sich das Büro Dynamo bei seinem Beitrag für den Getreidesilo in Meiningen entschieden. Auf dem denkmalgeschützten Areal der Mittelmühle planen sie Wohnbauten, der Silo wird zum Langzeitspeicher für Holzpellets und Warmwasser, das über Solar Kollektoren auf den Hausdächern erwärmt wird.

Lüderwaldt Architekten schlagen vor, die Gutsanlage in Rosenau zur Ausbildungswerkstatt für Holzverarbeitung auszubauen. Wohnmodule sollen vor Ort gefertigt und im Park als Unterkunft für Touristen und Auszubildende aufgestellt werden. Werkstattabfälle werden für die zentrale Energieversorgung genutzt, Solaranlagen für die Brauchwassererwärmung. Allein die Idee, Touristen im „Potential Natur“ übernachten zu lassen, ist fantastisch, kommentiert der Eigentümer der Gutsanlage Christoph König, selbst wenn die Module nicht im Wirtschaftshof gefertigt würden.

Der Umstand, dass in diesem Fall die Eigentümer eine Stimme hatten, korrigierte nicht zuletzt auch den Eindruck, bei Wettbewerben gehe es häufig allein um die richtigen Bilder. Eine unerwartete Nutzung oder die Bestätigung eines Konzepts, sagte Jurymitglied Thomas Penningh, war hier mehr Wert als eine schöne Gebäudehülle.

Fotograf: Adam Mark

## Wie würde Ihre Tageslichtplanung mit dem neuen VELUX Flachdach-Wohnfenster aussehen?

VELUX bringt jetzt auch Licht und Luft unter flache und flach geneigte Dächer! Entdecken Sie Ihre Möglichkeiten für eine moderne Tageslichtplanung mit dem neuen VELUX Flachdach-Wohnfenster. Dieses bietet speziell für den Einsatz in Wohnräumen hervorragende Wärmedämmeigenschaften, attraktives Design, eine bequeme Bedienung per Knopfdruck oder ganz automatisch – und einen ungestörten Blick in den Himmel. Mehr über moderne Tageslichtarchitektur und Planungsunterstützung erfahren Sie bei uns im Internet.



**VELUX®**

[velux.de/architektur](http://velux.de/architektur)